

15.000,- Euro vergeben beim Sparda-Bank Hamburg Fairness-Preis 21 Teams des HFV werden für faires Verhalten belohnt

Kummerfelder SV gewinnt mit der 1. und 2. Herren
Am 24. März sollten im Steigenberger Hotel die Sparda-Bank Hamburg Fairness-Preise an die fairsten Teams der Hinrunde 2019/20 vergeben werden. Aus bekannten Gründen konnte diese Veranstaltung nicht stattfinden.

Die Sparda-Bank Hamburg hat sich in Absprache mit dem Hamburger Fußball-Verband aber dazu entschieden gerade in dieser durch den Corona-Virus ausgelösten Krise, die Preisgelder an die Gewinnervereine zeitnah auszuzahlen und nicht auf eine eventuelle spätere Feierlichkeit damit zu warten.

Stephan Liesegang (Vorstandsmitglied der Sparda-Bank Hamburg) sagte: „Gerade in der jetzigen Zeit ist die Auszahlung der Preisgelder für die Vereine wichtig und wir möchten den kleinen Vereinen des HFV zur Seite stehen und einen kleinen Beitrag leisten, um die finanziellen Belastungen etwas zu mildern. So bekommt Fairplay in diesem Zusammenhang einen noch viel bedeutungsvolleren Stellenwert.“



Stephan Liesegang (Vorstandsmitglied der Sparda-Bank Hamburg)

Dirk Fischer (Präsident des Hamburger Fußball-Verbandes): „Wir sind sehr froh, gerade in Zeiten wie diesen, so einen verlässlichen und treuen Partner wie die Sparda-Bank Hamburg an unserer Seite zu wissen. Die Auszahlung der Preisgelder ist für jeden Gewinnerverein der verdiente Lohn für faires Verhalten auf dem Fußballplatz. Danke an die Sparda-Bank Hamburg und Gratulation an alle Gewinnervereine!“



Dirk Fischer (Präsident des Hamburger Fußball-Verbandes)

Die Sparda-Bank Hamburg unterstützt seit 2008 den Hamburger Amateurfußball, um das Fair-Play auf den Fußballplätzen nachhaltig zu fördern.

Seit der Saison 2016/17 gibt es pro Hin- und Rückrunde auch 500,- Euro Prämien für die fairsten Teams der A- bis C- Junioren und der B- und C-Mädchen. Im Bereich der Herren- und Frauen-Ligen erhält der Sieger jeder Klasse pro Halbserie 1.000,- Euro. Bei den Alten Herren und Senioren gibt es jeweils 750,- Euro. Die Gewinner finden Sie in der PDF im Anhang.

Die Fairness-Tabellen gibt's im Internet unter www.hfv.de

Premium-Partner des Hamburger Fußball-Verbandes



Die Gewinner vom Sparda-Bank Hamburg Fairness-Preis Hinrunde 2019/2020:

Herren (Siegerteam und Punkteffizient)		Preisgeld
Oberliga Hamburg:	HSV Barmbek-Uhlenhorst 1. Herren, 1,65	1.000 €
Landesliga:	HEBC 1. Herren, 1,36	1.000 €
Bezirksliga:	Kummerfelder SV 1. Herren, 1,26	1.000 €
Kreisliga:	Kummerfelder SV 2. Herren, 0,82	1.000 €
Kreisklasse:	SV Wilhelmsburg 2. Herren, 0,56	1.000 €
Alte Herren:	SC Union 03 1. Alte Herren, 0,25	750 €
Senioren*:	SV Nettelburg-Allermöhe 2. Senioren, 0,00	750 €
<i>*Bei den Senioren gab es mehrere Teams mit gleichen Punkteffizienten von 0,00.</i>		
Frauen (Siegerteam und Punkteffizient)		Preisgeld
Oberliga:	Eimsbütteler TV 1. Frauen, 0,31	1.000 €
Landesliga:	TSC Wellingsbüttel 2. Frauen, 0,08	1.000 €
Bezirksliga/**:	Eimsbütteler TV 2. Frauen, 0,08 bei 12 Spielen	350 €
	SV Uhlenhorst-Adler 1. Frauen, 0,08 bei 12 Spielen	350 €
	Bramfelder SV 1. Frauen, 0,08 bei 12 Spielen	350 €
<i>*In der Frauen-Bezirksliga gab es drei Teams mit dem gleichen Punkteffizienten von 0,08.</i>		
<i>**Da drei Teams an der Spitze auch die gleiche Anzahl von Spielen hatten, wurde das Preisgeld geteilt u. aufgerundet.</i>		
Kreisliga:	SV Groß-Borstel 1. Frauen, 0,00 bei 13 Spielen	1.000 €
Sonderstaffeln:	SC Nienstedten 2. Frauen 7er, 0,00 bei 7 Spielen	1.000 €
Junioren (Siegerteam und Punkteffizient)		Preisgeld
A-Junioren:	SC Eilbek 1. A-Junioren, 0,11 bei 9 Spielen	500 €
B-Junioren (alt):	TSV Sasel 4. B-Junioren, 0,29 bei 7 Spielen	500 €
B-Junioren (jung):	TSV Seestermüher-Marsch 1. B-Junioren 7er, 0,00 bei 8 Spielen	500 €
<i>* Bei den B-Junioren (jung) gab es mehrere Teams mit gleichen Punkteffizienten von 0,00.</i>		
C-Junioren (alt)*:	TuS Aumühle-Wohltorf 1. C-Junioren, 0,00 bei 8 Spielen	500 €
<i>* Bei den C-Junioren (alt) gab es mehrere Teams mit gleichen Punkteffizienten von 0,00.</i>		
C-Junioren (jung)*:	SC Vier- und Marschlande 3. C., 0,00 bei 11 Spielen	500 €
<i>*Bei den C-Junioren (jung) gab es mehrere Teams mit gleichen Punkteffizienten von 0,00.</i>		
Mädchen (Siegerteam und Punkteffizient)		Preisgeld
B-Mädchen**:	Rissener SV 1. B-Mädchen 7er, 0,00 bei 9 Spielen	500 €
<i>*Bei den B-Mädchen gab es mehrere Teams mit gleichen Punkteffizienten von 0,00.</i>		
<i>**Da drei Teams an der Spitze auch die gleiche Anzahl von Spielen hatten, wurde der Sieger per Los entschieden.</i>		
C-Mädchen*:	Walddorfer SV 1. C-Mädchen, 0,00 bei 10 Spielen	500 €
<i>*Bei den C-Mädchen gab es mehrere Teams mit gleichen Punkteffizienten von 0,00.</i>		

Die Fairness-Tabellen gibt's im Internet unter www.hfv.de



#CoronaHH: Förderkredit Sport seit dem 6. April am Start

Zusätzlicher Sport-Nothilfefonds in Höhe von 5 Millionen Euro in Vorbereitung

Weitere Unterstützung für den Hamburger Sport in der Corona-Krise: Seit dem 6. April können Sporteinrichtungen, -vereine und -verbände über die Investitions- und Förderbank (IFB) neben der Corona-Soforthilfe auch Förderkredite beantragen. Mit diesen können betriebliche Einbußen kreditär ausgeglichen werden, wenn diese aus der Corona-bedingten Schließung oder Einschränkung des Sportbetriebs resultieren. Die Stadt baut damit ihre Unterstützungsangebote im Rahmen des Corona-Rettungsschirmes weiter aus und stellt für den Förderkredit die notwendige Sicherheit her. Die Förderrichtlinien sind unter der Internetadresse der IFB (www.ifbhh.de) freigeschaltet. Anträge können unmittelbar online eingereicht werden. Sportsenator Andy Grote kündigte gleichzeitig an, neben den Förderoptionen Soforthilfe und Sportförderkredit werde – als dritte Säule und in Abstimmung mit der Finanzbehörde – ein Nothilfefonds für den Sport aufgelegt. Das Volumen dieser nicht zurückzahlenden Zuschüsse werde zunächst fünf Millionen Euro betragen, sagte Grote. Eine Aufstockung der Summe sei möglich.

Üblicherweise dient der IFB-Sportförderkredit dem Bau von vereinseigener Sportinfrastruktur. Mit dem jetzt startenden Fördermodul IFB-Förderkredit Sport besteht für Sportvereine eine Option auch zur Deckung anfallender Betriebskosten. Das könnte gelten, wenn etwa Schwimmbäder weiter unterhalten, aber nicht genutzt werden können und entsprechende Einnahmen aus Kursgebühren zur Deckung der Betriebskosten wegfallen. Auch Vereine mit gesondert organisiertem Profibereich und Organisatoren von Sportveranstaltungen können den IFB-Sportförderkredit beantragen. Der Kre-

ditrahmen soll jeweils in der Regel bis zu 150.000 Euro betragen. Sport- und Finanzbehörde hatten sich mit der IFB im Vorfeld darauf verständigt, das Gesamtvolumen von 25 auf 50 Millionen Euro zu verdoppeln. Damit stehen ergänzend zur – auch für den Sport ausdrücklich geöffneten und für viele Vereine in Betracht kommenden – Soforthilfe zusätzliche Unterstützungsmittel bereit. Gemeinsam mit Finanzsenator Andreas Dressel appellierte Grote an von der Corona-Krise Betroffene, die Hilfsangebote der Stadt anzunehmen.

Sportsenator Andy Grote: „Zusätzlich zu der Soforthilfe und dem jetzt startenden Förderkredit bereiten wir als dritte Säule bereits einen Nothilfefonds in Höhe von zunächst 5 Millionen Euro vor. Mir ist wichtig, dass wir möglichst passgenaue Lösungen für den Sport in seiner ganzen Breite anbieten können. Mit dem Notfallfonds als dritte Säule schaffen wir ein Auffangnetz für all diejenigen, für die die ersten beiden Säulen nicht geeignet sind. Wir stellen unsere Corona-Hilfen für den Sport damit auf eine noch breitere Basis. Unser Anspruch muss sein, den Hamburger Sport gut durch die Krise zu bringen.“

Finanzsenator Andreas Dressel: „Auch für den Sport spannen wir den Schutzschirm auf! Es gilt auch hier: wir machen möglich, was nötig ist! Der Förderkredit Sport baut auf einem guten Modell auf und kann mit Betriebsmittelkrediten bis zu 150.000 Euro helfen. Dass wir das Gesamtvolumen von 25 Mio. Euro auf 50 Mio. Euro nochmal verdoppelt haben, unterstreicht einmal mehr, wie wichtig



uns der Sport ist. Mit der deutlichen Erweiterung der Hamburger Corona Soforthilfe gerade im gemeinnützigen Bereich können wir ebenfalls sehr viel abdecken. Ich fordere alle Betroffenen auf, diese Möglichkeiten jetzt auch aktiv zu nutzen – dafür ist das Geld da! Wenn die Sportbehörde zudem prüft, welche Hilfe es ergänzend noch für die Vereine geben sollte, für die die beiden bisher genannten Instrumente nicht passen, so kann sie dabei auf die Unterstützung des Finanzsenators zählen. Wir hatten vor Corona im Senat ein super Teamwork für den Sport – das gilt jetzt erst recht!“

Weitere Förderinstrumente sind seitens des Senats und der IFB in Vorbereitung. Für Kultureinrichtungen soll ebenfalls in der kommenden Woche ein spezieller Förderkredit Kultur an den Start gehen. Hinzu kommt als weiteres Förderinstrument der HamburgKredit-Liquidität (HKL), der zielgerichtet kleine und mittlere Unternehmen (KMU) mit einem Kreditvolumen von je bis zu 250.000 Euro ausstattet. Der Umfang der hierfür erhöhten Garantie in Höhe von 400 Millionen Euro für die IFB verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Darlehensprogramme:

IFB-Förderkredit Kultur (Modul Corona):	50 Mio. Euro
IFB-Förderkredit Sport (Modul Corona):	50 Mio. Euro
Hamburg Kredit Liquidität (HKL):	300 Mio. Euro

HFV-Ehrenamt in der Corona-Krise

Die Corona-Krise beschäftigt uns alle. Das Kontaktverbot, die Einschränkungen im Alltag und der Fußball fehlt allen Generationen sehr. Wir haben euch – die Ehrenamtlichen des Hamburger Fußball-Verbandes – darum gebeten, uns eure Erfahrungen während der Corona-Krise zu schildern.

Der Alltag hat sich bei dem Großteil der Menschen in den vergangenen Wochen radikal verändert. Einige gehen weiterhin zur Arbeit, andere sind seit vielen Wochen im Home-Office tätig. Ritualisierte Abläufe wie der Gang ins Fitnessstudio, ins Kino, ins Restaurant oder auf den Fußballplatz sind derzeit nicht denkbar.

Der Großteil der Befragten befindet sich im Home-Office und kann dadurch den Kontakt zu potentiell Infizierten verringern und Mitmenschen, insbesondere Risikogruppen, schützen.



Mike Gielow

Mike Gielow, der im Verbandsgericht des HFV tätig ist, sagt zu den Auswirkungen auf sein Arbeitsleben: „Ich bin Ausbilder an der Akademie der Polizei und zur Zeit grundsätzlich im Home-Office. An der Akademie findet momentan kein Präsenzunterricht statt. Für Klausuren oder Prüfungen kommen die SchülerInnen aber zur Akademie und dann bin ich natürlich auch anwesend. Außerdem sind wir Ausbilder teilweise in Prä-



Jan Hendrych

senaufträgen wieder auf der Straße im Einsatz.“

Andere Ehrenamtliche sind weiterhin im Büro im Einsatz. Jan Hendrych, ehrenamtlicher Honorarreferent, fährt wie bisher täglich zur Arbeit ins Finanzamt, da der Betrieb der Steuerverwaltung nur begrenzt im Home-Office zu erledigen ist.

Indre Berendes, ebenfalls Honorarkraft, nutzt die Zeit im Home-Office, um neue Seminare zu entwickeln und vorhandene Präsentationen und Schulungsmaterialien zu überarbeiten.

Auch die Arbeit von Rolf Ludwig ist während der Corona-Krise definitiv nicht eintönig. Der im Verbands-Jugendausschuss Tätige sagt über seinen Arbeitsalltag: „Als Mitarbeiter in der Sportabtei-

lung des Bezirks Harburg fahre ich derzeit ein Modell, bei dem ich an zwei Tagen im Home-Office bin und an den anderen drei Tagen im Büro arbeite bzw. die hiesigen Sportanlagen bereise, um mit den dortigen Platzwartern zu besprechen, was man in der gegenwärtigen Situation sinnvoll auf den Anlagen tun kann. Durch diesen Wechsel zwischen Innen- und Außendienst gestalten sich die Tage recht abwechslungsreich.“

Die Sehnsucht nach dem Fußball

Vor allem die alltäglichen Freizeitbeschäftigungen haben sich in den letzten Wochen drastisch verändert. Björn Schütte vom Spielausschuss berichtet: „Für mich hat sich die Corona-Krise dahingehend bemerkbar gemacht, dass ich meinen Hobbys nur noch eingeschränkt nachgehen kann. Ich spiele selber noch aktiv im Verein Fußball. Außerdem gehe ich gerne mal schwimmen und ins Fitnessstudio. All diese Dinge kann ich nun nicht mehr machen. Einzig das Joggen ist mir geblieben. Das mache ich nach wie vor. Dazu kommt natürlich das Treffen mit den Freunden am Wochenende



Indre Berendes



Volker Tausend

oder einfach mal durch ein Einkaufszentrum schlendern.“ Hier zeigen sich Einschnitte, von denen alle Befragten berichten. **Gerald Grasse**, Mitglied im DFB/NFV-Ausschuss, sehnt sich neben dem Fußball auch nach den gewohnten Restaurant-, Kino- und Kneipenbesuche.

Videokonferenzen machen Sitzungen möglich

Im Grunde wäre ja jetzt ausreichend Zeit für die ehrenamtliche Arbeit im HFV und im Verein. Nun stellt sich die Frage, inwiefern die Corona-Krise die ehrenamtliche

Arbeit beeinflusst. Die Antwort hierauf war eindeutig. Die ehrenamtlichen Arbeiten im Verband und im Verein sind nahezu komplett auf Eis gelegt. **Wolfgang Schwarze** vom Jugend-Rechtsausschuss berichtet, dass die ehrenamtliche Tätigkeit im Jugend-Rechtsausschuss sowie in der Arbeitsgruppe „3 Ecken - 1 Elfer“ ruht. Und auch **Volker Tausend** aus der Kommission Ehrenamt erzählt, dass alle Sitzungen und Ehrungen im HFV abgesagt wurden und er bis auf Videokonferenzen im Verein keine ehrenamtliche Arbeit auf dem Tisch hat. Anders zeigt es sich im Spielausschuss, denn dort müsse man sich auf die Zeit nach den Einschränkungen vorbereiten und mögliche Szenarien entwickeln. Die Sitzungen finden natürlich virtuell statt, bestätigt **Andreas Hammer**. Im Ausschuss für Frauen- und Mäd-



Jasper Werth

chenfußball, in dem **Hartmut Garz** aktiv ist, finden in der momentanen Situation ebenfalls Videokonferenzen statt.

Und auch wenn der Honorarreferent **Jasper Werth** die Lehrgänge und den Fußball wie wir alle sehr vermisst, bringt er auf den Punkt, dass die Maßnahmen richtig und alternativlos sind, denn die Gesundheit aller steht an erster Stelle.

Zeit für Vernachlässigtes

Was wir alle in dieser Zeit mehr ha-



Gerald Grasse

ben? Zeit. Wie wird diese von den Ehrenamtlichen des HFV genutzt?

Thomas Zeißing aus dem Ehrenrat nutzt die Zeit und liest viel. **Gerald Grasse** gibt zu, dass er abends gerne zur „Couchpotato“ mutiert, nachdem er tagsüber mit seiner Mutter spazieren war. Honorarreferent **Christoph Kroll** hat durch die Krisensituation viel Zeit, um regelmäßig zu joggen.

Günther Adermann aus dem Bezirks-Schiedsrichterausschuss Bergedorf pflegt in der gewonnenen Zeit seine Partnerschaft und duelliert sich gerne bei Gesellschaftsspielen. Gesellschaftsspiele haben auch Indre Berendes und ihre Familie wieder für sich entdeckt. Außerdem berichtet sie: „Fahrradtouren und Spaziergänge an der Elbe gehören zur täglichen Routine dazu. Wobei eigentlich der morgendliche Kaffeemoment für mich alleine das Schönste in dieser Zeit ist. Wenn alle noch schlafen und die Natur gerade erst erwacht.“

Auch wir können nur nochmal an jeden einzelnen appellieren, das



Andreas Hammer

Positive aus der Zeit mitzunehmen, die kleinen Dinge mit der engen Familie wertzuschätzen und zuhause zu bleiben, um die Situation so schnell wie möglich zu entspannen.

„Das Bierchen mit Teamkollegen in der Kabine fehlt“

Bis es soweit ist, schwelgen die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen in Erinnerungen, an Zeiten, in denen sie mehrmals die Woche auf und neben dem Fußballplatz standen. Rolf Ludwig äußerte sich auf die Frage, was er am meisten vermisse: „Selbstverständlich wünsche ich mir lieber heute als morgen die Normalität mit all ihren Fußballmomenten und -erlebnissen zurück, aber unter den gegebenen Umständen gebe ich mir (noch) keinen Freiraum, eine imaginäre Liste, was ich am meisten vermisse, vor dem geistigen Auge zu erstellen.“

Bei Mike Gielow, Jasper Werth, Hartmut Garz, Thomas Zeißing sowie allen anderen Befragten ist das schon der Fall. Allesamt vermissen es auf dem Platz zu stehen, Kontakt mit den Mitspielern in der Kabine zu haben, das Bierchen nach dem Training miteinander zu trinken oder sich Amateur- und Profifußball anzugucken. Jan Hendrych sagte dazu: „An dem Thema Corona kommt man aktuell in keinem Gespräch vorbei. Daher vermisse ich besonders die Diskussionen über Fußball mit Freunden und im Büro, die aufgrund der Spielpause im Profifußball ausbleiben.“

Langfristige Veränderungen im Fußball durch Corona?

Die Krisenzeit schweißt die Menschen zusammen. In vielen Situationen des Alltags kommt das Gefühl auf, dass die Menschen freundlicher und verständnisvoller sind. Viele Sportler engagieren sich sozial, wie z.B. Joshua Kimich und Leon Goretzka, die die Initiative „We kick Corona“ gründeten und so schon viel Geld sammeln konnten. So auch Simon Zoller, der dazu aufruft, die eigene Rückennummer zu spenden und



Christoph Kroll

damit schon tausende Euros für den Amateurfußball gesammelt hat.

Es stellt sich die Frage, ob die aktuelle Situation den Fußball verändern wird, ob es zu weniger Hass und mehr Verständnis und Empathie führt, weil die Menschen den Fußball bzw. den Sport mehr zu schätzen wissen.

Wolfgang Schwarze hofft, dass diese Krise einige Sportbegeisterte zum Nachdenken in ihrem Handeln gegenüber den Funktionsträgern, Spielern und Zuschauern bringen wird.

Günther Adermann befürchtet das Gegenteil und sagt: „Ich fürchte eher das Gegenteil, da sich in der Zwischenzeit eine Menge an Aggressionen aufgestaut hat und nicht abgebaut werden konnte. Hoffen tue ich natürlich, dass der Fußball wieder mehr als Sport angesehen wird, den alle Beteiligten als gemeinsames Hobby ansehen und einen fairen und sportlichen Umgang miteinander pflegen.“

Auch Jasper Werth kann sich nur schwer vorstellen, dass die Krise einen Einfluss darauf hat, den Fußball fairer werden zu lassen. Menschen, die schon vorher Hass und Gewalt mit ins Stadion gebracht haben, sind jetzt nicht gebildeter und einsichtiger, sodass sie ihr

Verhalten in Frage stellen würden. Björn Schütte denkt nicht, dass sich der Fußball in der Hinsicht verändern wird, glaubt aber, dass viele den Sport mehr zu schätzen wissen, weil sie nun das Gefühl kennen, wie es ohne ist.

Jeder für sich und wir alle gemeinsam

Die Solidarität in der Gesellschaft scheint in der Krisenzeit zuzunehmen und die Hoffnung bleibt bei allen Ehrenamtlichen, dass dies bestehen bleibt und einen positiven Einfluss auf unseren Sport hat. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat die Menschen zu Geduld und Disziplin aufgerufen. Steinmeier nannte die Pandemie „eine Prüfung unserer Menschlichkeit“ und wünscht sich, dass Hilfsbereitschaft und Solidarität auch nach der Krise erhalten bleiben.

Zum Abschluss haben die Ehrenamtlichen des HFV ihre Wünsche geäußert, was die Menschen aus dieser Krise mitnehmen und lernen sollten. Volker Tausend, Hartmut Garz und viele weitere wünschen sich mehr Gelassenheit und Verständnis unter- und miteinander. Sie hoffen, dass das soziale und gesellschaftliche Engagement zunimmt und es zur Abnahme von Neid und Missgunst kommt. Jeder sollte erkennen, dass die Natur und das Leben etwas Einzigartiges ist, das jeder zu pflegen hat – sei es durch Nächstenliebe, Freundlichkeit oder Hilfsbereitschaft. Jeder einzelne sollte das Leben mehr zu schätzen lernen und sich die vielen kleinen positiven Dinge vor Augen halten. Jeder für sich und wir alle gemeinsam.

Vielen Dank an Jan Hendrych, Christoph Kroll, Indre Berendes, Wolfgang Schwarze, Volker Tausend, Andreas Hammer, Gerald Grasse, Mike Gielow, Rolf Ludwig, Björn Schütte, Günther Adermann, Jasper Werth, Hartmut Garz und Thomas Zeißing, die sich die Zeit nahmen unsere Fragen zu beantworten.

Text: Ayat Mohamad

Gemeinsam durch die Krise – Gemeinsam in eine erfolgreiche Zukunft.



Wir sind in dieser schweren Zeit für Ihren Verein und Ihre Mitglieder da.

Durch unsere konzeptionelle Herangehensweise an die Themen Vereinsabsicherung, Mitgliederabsicherung und Absicherung der handelnden Personen haben wir einen Rundumschutz an der Hand, der Ihnen durch einfache Kommunikation und Qualität die Rückendeckung bietet, die in dieser Zeit mehr als gefragt ist.

Nutzen Sie die spielfreie Zeit und bringen Sie Ihren Versicherungsschutz auf den aktuellen Stand. Als Kooperationspartner des Hamburger Fußball-Verbandes stehen wir Ihnen hierbei tatkräftig zur Seite und halten Sonderkonditionen für Sie bereit.

Der Versicherungsschutz ist, solange kein Schaden auftritt, lediglich ein Kostenpunkt in den Büchern. Sobald es allerdings zu einem Schadenfall kommt, zahlt sich eine qualitativ hochwertige und vor allem bedarfsgerechte Beratung aus.

Wir schützen Ihren Verein z.B. mit einer:

- Inhaltsversicherung für das Inventar
- Gebäudeversicherung für das Vereinsheim oder Sporthalle
- D/O Versicherung für Vereinsverantwortliche

Ihren Vereinsmitgliedern bieten wir z.B.:

- eine Ergänzung zur Vereinsunfallversicherung
- einen Gesundheitspartner für die optimale Nutzung des heutigen Gesundheitssystems

Wir sind für Sie da!

Ihr Jakovos Libanios

Libanios & Wiese Versicherungsagentur

Holstenwall 12

20355 Hamburg

Büro: 040 30 999 840

Mobil: 0174 18 56 431

SIGNAL IDUNA



Großartige Idee zum Nachahmen

Der ASC Estebrügge ist einer von vielen Vereinen, die sich Gedanken gemacht haben, wie man in Zeiten von Corona helfen kann. Der ASC hat auf seiner Facebookseite (ASC Cranz-Estebrügge Fussball - @ASCfussball) und mit Plakaten und Flyern eine Hilfe zum Einkaufen angeboten:

„Liebe Attländer, aktuell durchleben wir alle eine noch nie dagewesene Situation! Das öffentliche Leben kommt quasi zum Erliegen!

Wir sollten uns alle gemeinsam in dieser Zeit an die Vorgaben der Bundesregierung halten und auf die getroffenen Entscheidungen und Maßnahmen vertrauen! Nur so kann das Leben schnellstmöglich wieder normal stattfinden.

Infizierte Personen, Kranke oder alte Menschen müssen besonders

geschützt werden! Sie sollten zu Hause bleiben und brauchen daher UNSERE Unterstützung beim Einkauf von Lebensmitteln, Hygieneartikeln oder Medikamenten!

Der ASC möchte jeden in Estebrügge, Hove und Umgebung, der auf Hilfe angewiesen ist, so gut es geht unentgeltlich unterstützen!

Wir haben uns als eine Gruppe von



Gute Idee vom ASC Estebrügge – auch viele Vereine des HFV helfen

jungen und gesunden Sportlern zusammengeschlossen, die auf Abruf bereitstehen und für euch aktiv werden sofern ihr Hilfe benötigt!

Bitte scheut euch nicht davor uns zu kontaktieren und Hilfe anzunehmen!

Unter 0174 4893331 sind wir jederzeit für euch erreichbar“

Eine nachahmenswerte Idee, die in der Nachbarschaft im Alten Land gern angenommen wird. Wir wünschen Christoph Kramer und seinen Mitstreiter*innen bei der Umsetzung jedenfalls viel Erfolg und bleibt gesund!!!

Wir haben als Hamburger Fußball-Verband gehört, dass es auch im Bereich des Hamburger Fußball-Verbandes viele Vereine gibt, die sich Gedanken gemacht haben, wie man am Besten in der Co-

rona-Krise helfen kann. Schickt uns gerne Eure Ideen an judith.roennau@hfv.de. Wir werden dann auch gerne über Euren Verein und Eure Idee berichten.

**Liebe Barmbekerinnen,
liebe Barmbeker,**



**111
JAHRE**

der USC Paloma hilft und steht Euch in dieser besonderen Zeit zur Seite.

Wir möchten ältere Menschen, Menschen aus Risikogruppen und Menschen, die täglich viele Stunden in den relevanten Berufsgruppen für uns lebenswichtige Arbeit leisten, bei der Bewältigung ihres Alltags unterstützen.

Das kann der Einkauf im Supermarkt sein, eine Runde Gassi gehen mit dem Hund, Hilfe bei der medizinischen Versorgung oder einfach ein offenes Ohr am Telefon. Sie benötigen Hilfe oder kennen jemanden, der Unterstützung braucht?

Dann senden Sie eine E-Mail an
taubenhelfen@uscpaloma.de
oder rufen Sie unsere Geschäftsstelle an unter
040 294126.

Gemeinsam stark für Barmbek!

#taubenhelfen #gemeinsamstarkfürbarmbek



Auch der USC Paloma bietet Nachbarschaftshilfe an

Duvenstedter SV hilft in Zeiten von Corona

Auch der Duvenstedter SV zeigt sich solidarisch und bietet seinen Mitgliedern eine Reihe von Angeboten an.

Neben einem Informationsdienst auf den Social Media Plattformen, in dem die Mitglieder in regelmäßigen Abständen auf den aktuellen Stand der Dinge gebracht werden, gibt der DSV seinen älteren Mitgliedern die Möglichkeit, sich ehrenamtliche Hilfe und Unterstützung beim Einkauf zu holen. Die Mitglieder über 60 J. wurden angerufen, um zu gewährleisten, dass alle von der Einkaufshilfe erfahren. Challenges innerhalb des Vereins Die B-Jungs des DSV stellen auf WhatsApp täglich Fußballchallenges rein, um sich in einem teaminternen Wettbewerb zu messen. Auch die drei F-Junioren-Teams des Vereins bekommen per WhatsApp Aufgaben, die sie wiederum in kleinen Videosequenzen beantworten müssen. Angebote auch außerhalb des Fußballs Über eine Onlineplattform bietet



NAVIGATION


- ▶ Unser Verein
- ▶ Übersicht Sportlerarbeit
- ▶ News und Termine
- ▶ Kurstassenservice
- ▶ Vorstand
- ▶ Geschäftsstelle
- ▶ Kontakt
- ▶ Mitgliederinformationen
- ▶ DSV-Fanshop
- ▶ Partner des DSV
- ▶ Aktuelle - Sportler DSV
- ▶ 750-Jahrestag
- ▶ Links
- ▶ Datenschutzklausur
- ▶ Ehrenkodex

Infos zu den Aktivitäten des Duvenstedter SV gibt es auf deren Homepage

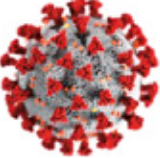
der DSV seinen Mitgliedern außerdem die Möglichkeit, sich beim Pilates, LadyFitness oder beim intensiven Intervall Training auszupeinern. Meldet Eure Hilfsideen Wir haben als Hamburger Fußball-Verband gehört, dass es viele weitere Vereine gibt, die sich Gedanken gemacht haben, wie man am Besten in der Corona-Krise helfen kann. Schickt uns gerne Eure Ideen an judith.roennau@hfv.de. Wir werden dann auch gerne über Euren Verein und Eure Idee berichten.

Hamburgs Fußball zeigt auch in Krisenzeiten Flagge!

Tolles Video zu den Aktivitäten in den HFV-Vereinen Es ist beeindruckend zu sehen, wie viele Vereine aus Hamburg sich in diesen schwierigen Zeiten Sachen überlegen, mit denen man sich als FußballerIn die Zeit vertreiben kann. Die Kreativität kennt keine Grenzen und die Herausforderungen sind für Klein und Groß geeig-



Aufgrund der Corona-Situation haben wir unseren gesamten Sportbetrieb bis einschließlich Donnerstag, 30.04. eingestellt. Mehr dazu [hier](#).



Die Weltgesundheitsorganisation hat die epidemische Verbreitung der Atemwegserkrankung Covid-19 (Corona Virus Disease 2019) am 11. März 2020 zu einer Pandemie und damit zu einer länder- und kontinentübergreifenden Krankheitsausbreitung erklärt. Die mit einer möglichen exponentiellen Ausbreitung einhergehenden Risiken treffen zunehmend auch Deutschland. Wir alle sind daher aufgerufen, Verantwortung im Umgang mit der Corona-Situation zu übernehmen. Das gilt auch für uns als DSVerinnen und DSVer. In diesem Blog informieren wir daher über die Maßnahmen, die wir als DSV in diesem Zusammenhang ergreifen. Fragen dazu beantworten wir gern über unsere **Geschäftsstelle**.

net. Wir als Hamburger Fußball-Verband sind stolz auf alle Hamburger Vereine, die sich in jeglicher Form engagieren. In guten wie in schlechten Zeiten - Hamburgs Fußball zeigt Flagge! Das Video, das unsere Praktikantin Ayat Mohamad mit dem Song „Hamburg zeigt Flagge“ zusammengestellt hat, kann man sehen auf www.hfv.de, in der HFV-App und auf HFV- Facebook, Instagram und Twitter.
#HamburgsFußballZeigtFlagge
#ZusammenDurchDieKrise
#HamburgStehtZusammen



IMPRESSUM HFV-INFO

HERAUSGEBER:
Hamburger Fußball-Verband e.V.

VERANTWORTLICH:
Karsten Marschner,
Geschäftsführer des HFV,
Wilsonstraße 74 a-b,
22045 Hamburg

INTERNET: www.hfv.de

REDAKTION UND ANZEIGEN:

Carsten Byernetzki (HFV-Öffentlichkeitsarbeit und Marketing),
Tel. 040/675 870 33
E-MAIL: carsten.byernetzki@hfv.de
Die HFV-Info erscheinen wöchentlich elektronisch als E-Paper kostenlos. Wenn Sie auch die HFV-Info per E-Mail bekommen möchten, schicken Sie Ihre Mail-Adresse an carsten.byernetzki@hfv.de.

